

Braunschweiger Zeitung  
07.07.2008

## Drei tapfere Helden fliegen bis zur Sonne

Kinder und Jugendliche der Kleinen Bühne eröffnen den Kultursommer

Von Marion Kanther

**WOLFENBÜTTEL.** Zauberer halten sich in Märchen immer für die Größten, werden aber stets von Kindern besiegt. Wenn so ein Supermann sich noch Hatschi nennt und glaubt, dass niemand diesen Namen nicht erraten kann, grenzt das an Dummheit.

Ein Kinderspiel also für die kleine „kleine Bühne“, den Zauber zu entzaubern. Die jüngsten Schauspieler des Amateur-Theaters eröffneten am Wochenende mit dem Märchen „Die tapferen Drei“ den Wolfenbütteler Kultursommer. Im Theatersaal des Schlosses präsentierte der hoffnungsvolle Nachwuchs zwei Aufführungen und bezauberte die Besucher mit seiner Begeisterungsfähig-

keit und fantasievollen Kostümen.

So entsprachen die drei kostümierten Helden des Stückes – eine Puppe (Sarah Leonhardt), ein Hampelmann (Ricardo Gummert) und ein Bär (Nick Fettke) – den Spielzeugfiguren eines kranken Mädchens (Rocio Gummert), das nur durch Sonnenstrahlen wieder gesund wird und gehen kann.

Das Mensch gewordene Kuschel-Trio machte sich auf den Weg zum Zentralgestirn und hatte dabei einige Hindernisse zu überwinden. Kurz vor dem Ziel wollte es der Zauberer mit drei Fangfragen aufs Kreuz legen, was natürlich nicht gelang.

Nach der Bekanntschaft mit dem Wettermacher (Pascal Harnisch), der Wolkenfrau (Lisa Nehmer) und dem Milchstraßenmann (Lena Sö-

derberg) ließ sich die Sonne (Nele Wulfes) überzeugen, dass sie kräftig scheinen muss. Der abenteuerliche Ritt auf einem Flügelross durch den Weltraum endete mit der erhofften Genesung des kranken Mädchens.

Ein großes Textpensum hatten die drei Hauptpersonen in ihren Rollen zu bewältigen. Den Respekt vor dieser Leistung und ihres schauspielerischen Talents zollte das Publikum mit kräftigem Beifall. Vor allem der Bär konnte punkten, weil er eine große Lippe riskierte, sein Mut dagegen zu wünschen übrig ließ.

Respekt verdient auch die Regisseurin Meike Leonhardt, die 16 Kinder und Jugendliche als zweite Generation des Ensembles über die Probenzeit von sechs Monaten zur märchenhaften Bühnenreife führte.



Die Puppe, der Hampelmann und der Bär sind nach ihrer Reise durch den Weltraum bei der Sonne angekommen. Foto: Kanther